



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

2. Einer der wegen deß verstopfften Urins in Todts-Gefahr gerathen/ wird errettet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

ware diese Fürstin schon so weit kommen / daß sie weder Fuß noch Arm mehr regen konte; ja auff die geringste Bewegung vermeynte sie / daß Jngewend werde ihr durchstochen. Weilen nun kein natürliches Mittel wolte anschlagen / nimbt sie ihr Zuflucht zum H. Ignatio / verehret andächtig seine Bildnuß / und befolcht sich demselbigen. Dieses thate sie früh Morgens; gegen Abend aber hat sie sich ohne Geschwulst / ohne Härteigkeit / und ohne einigen Schmerzen / gesund befunden. Urban. VIII. ibid.

II.

Einer der weaen des verstopfften Urins in Todts-Gefahr gerathen / wird errettet.

Jacobus Mongiardinus lage an einem hefftigen Fieber krank: und weilten er schon fünff Tag keinen Urin konte von sich bringen / obwohlen man gewaltsame Mittel darwieder gebraucht / nahme die Geschwulst zu / und es gieng mit ihm auffß letzte. Die Herrn Medici übergaben ihn dem Bund-Arzt / damit dieser durch seine Instrumenten die Strassen für den Urin eröffnere. Er will aber den Patienten nicht anderst als für todt annehmen / weilten er vermeynte / in einem solchen konte es ihm zulässig seyn / seine Kunst zu erfahren. Die darzu gehörige Instrumenten waren schon aufgelegt / da kombt ein Priester auß der Societät den Kranken als seinen guten Freund heimzusehen; welcher als er diesen Peinigungs-Zeug ersehen / hat er den Patienten zorderst zur

Sorg seiner Seel angewiesen; nachgehends  
aber auch auffgemundert/ den S. Ignatius  
für die Gesundheit des Leibs anzuruffen; zu  
weldes als der Patient mit grosser Andacht gethan  
hat ihm der Priester die Bildnuß des Heiligs  
auff die Brust gelegt/ worauff die Natur un-  
zünftig des unerträglichen Lasts des so  
enthaltenden Urins sich entschüttet: der Patient  
aber ist so wohl von dieser/ als allen andern  
Kranckheiten befreyet auffgestanden. *Barro  
in vita, n. 6.*

## III.

Die Schwindsucht wird durch Anwen-  
dung und durch das Del auß der Ampel  
des S. Ignatii curirt.

**T**homasa Bajona war zu Gandia im Jahr  
1601. von der Schwindsucht ganz außge-  
zehrt/ und von denen Medicis für verlohren ge-  
halten. Es geschah auch/ daß sie einsmahl  
in der Nacht von hefftigen Schmerzen/ und von  
Herzklopfen dermassen wurde angegriffen  
daß sie als eine Sterbende Gott dem Allmächtigen  
schon anbefohlen wurde. Es kam ihr aber  
immittels in Sinn/ daß sie das Leben vom  
S. Ignatius begehren sollte/ welches sie auch alsobald  
erhalten; dann der Todts-Kampff änderte  
sich in einen lieblichen Schlaf/ in welchem sie  
geruhet biß früh Morgens. Da sie erwachte  
hat sie weder Fieber/ noch andere Ungemach-  
mehr empfunden/ aufgenommen einen geringen  
Schmercken der Seiten/ welcher auch ge-  
wichen/ als sie mit dem Del/ welches vor der  
Bild-